

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Geographisches Institut
Sommersemester 2013
Große Exkursion Nepal 2013
Dozenten: Dr. A. Titz, Dr. J. Grießinger

Partizipativer Zensus Kagbeni (Nepal) 2013



Abbildung 1: : Feldarbeitsgruppe bei Befragung in Kagbeni. Foto: Passos, März 2013.

Anna Neubauer
Isabelle Metzger
Kristina Schnorr
Larissa Passos Favery

Inhaltsverzeichnis

A Inhaltsverzeichnis	1
B Abbildungsverzeichnis	1
C Tabellenverzeichnis	1
1 Einleitung	2
1.1 Methodischer Ansatz: Der partizipative Zensus	2
1.2 Vorbereitung und Durchführung der Methode	2
2 Ergebnisse	4
2.1 Bevölkerungsstruktur	4
2.2 Wirtschaftliche Aktivitäten	6
3 Abschließende Bemerkungen.....	9
D Anhang	10
E Literaturverzeichnis	13

B Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: : Feldarbeitsgruppe bei Befragung in Kagbeni. Foto: Passos, März 2013.	0
Abbildung 2: Vorlage Karteikarte. Eigene Darstellung.	3
Abbildung 3: Verteilung der Frauen und Männer nach Altersgruppen 2013. Eigene Darstellung.....	4
Abbildung 4: Verteilung der Männer und Frauen nach Altersgruppen in VDC Kagbeni 2001. Eigene Darstellung nach University of Cambridge 2013.....	5
Abbildung 5: Anteil der Befragten an der jeweiligen Altersgruppe 2013. Eigene Darstellung.	6
Abbildung 6: Pema vor ihrem Haus. Foto: Passos, März 2013.	10
Abbildung 7: Dula und Freundin beim Spinnen von Wolle. Foto: Passos, März 2013.	10
Abbildung 8: Kunga Wangjor. Foto: Passos, März 2013.....	11
Abbildung 9: Gsindin Wanghen. Foto: Metzger, März 2013.....	11
Abbildung 10: Standorte der Zensusabfrage Kagbeni. POHLE/HAFFNER 2001. bearbeitet. .	12

C Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tierhaltung nach Arten.....	7
--	---

1 Einleitung

Im Rahmen der großen Exkursion Nepal im Februar/März 2013 interessierte sich unsere Gruppe für die sozio-ökonomischen Aspekte Kagbenis. Da sich das Kali Gandaki Tal in den letzten Jahren durch den Bau des Annapurna- Highways stark gewandelt hat, stellten wir uns die Frage, ob und welchen Wandel die Bevölkerung in ihrer Zusammensetzung, ihrer infrastrukturellen Möglichkeiten und ihrer ökonomischen Aktivität in diesem Zuge erfahren hat. Für diese Untersuchung entschlossen wir uns für die Methodik des partizipativen Zensus.

1.1 Methodischer Ansatz: Der partizipative Zensus

Für die Bearbeitung unserer Fragestellung haben wir uns für die Durchführung eines partizipativen Zensus entschieden. Allgemein ausgedrückt ist der Zensus eine Totalerhebung in einem festgelegten Gebiet zu einem bestimmten Zeitpunkt (GANS 2007: 785). Mit der Methode des partizipativen Zensus können demographische, aber auch andere sozio-ökonomische Daten in einem Untersuchungsgebiet erhoben werden. Dies kann in Form einer sozialen Karte oder in Form von Karteikarten mit unterschiedlichen Symbolen geschehen. Für jeden befragten Haushalt wird eine Karteikarte erstellt, um die Informationen darauf festzuhalten und später besser analysieren zu können (NARAYANASAMY 2009: 56).

Die gesammelten Daten helfen nicht nur dabei ein Bild der Bevölkerungsstruktur und der Haushalte zu zeigen, sondern könnten auch für verschiedene weitere Zwecke benutzt werden. Zusammen mit anderen Kriterien wie Klimawandel, Umweltauswirkungen, Tourismus sowie weiteren infrastrukturellen Daten erhält man eine bessere analytische Grundlage für Entwicklungsstrategien und nachhaltige Praktiken, um das Leben der Bevölkerung zu verbessern. Der partizipative Zensus kann zudem ermöglichen, dass sich die lokale Bevölkerung über ihre eigene Situation und Probleme bewusst wird und über mögliche Lösungen nachdenkt.

1.2 Vorbereitung und Durchführung der Methode

Von Interesse in unserem Forschungsgebiet waren insbesondere die Größe und die Zusammensetzung der Haushalte (Männer, Frauen, Alter), sowie deren Erwerbstätigkeit, Bildung, landwirtschaftlicher Besitz (Größe des Bauernhofes und des Viehbestandes) und ihr Migrationsverhalten. Die hierdurch erhaltenen Daten sollten im Anschluss mit Angaben zur gesamten Region, den nationalen Statistiken und früheren Erhebungen in Kagbeni verglichen werden.

Zunächst fertigte die Gruppe Karteikarten mit einer Art Steckbrief zu den jeweiligen Haushaltsstrukturen an (siehe Abbildung 2). Für die Durchführung der Befragung begleiteten

nepalesische Übersetzer (Anish Tamang, Om Tamang und Sunman Tamang) die Umfrage, welche zunächst über das Vorgehen und die Zielsetzung aufklärt wurden. Die Befragung in Kagbeni erfolgte direkt in oder vor den Häusern der Bewohner. Um eine möglichst vielfältige Stichprobe zu erreichen, wurden die Befragten zufällig und ohne Schema ausgewählt. Die Übersetzer klopfen dazu an die Haustüren oder sprachen Einwohner in den Gassen oder an zentralen Plätzen an.

So konnten insgesamt 30 Haushalte (von insgesamt 71 laut ACAP Office Jomsom) in drei Forschungstagen erreicht werden. Die Interviews liefen immer nach dem durch die Karteikarten vorgegebenen Schema ab und dauerten in der Regel zwischen fünf und zehn Minuten.

House #	Name	Job	Audio
nr. male:	Age:		
nr. female:	Age:		
not in household:			
born in Kagbeni:			
nr. children attending school	M:	F:	
nr. adults having attended school	M:	F:	
University post present			
economic activities	M:	F:	
agriculture:	tourism:	commerce:	
other:			
citizen nr:	use:		
place of work	Kagbeni:	Nepal:	
abroad:	seasonal:		
size of property:			
total income:			
spending:			

Abbildung 2: Vorlage Karteikarte. Eigene Darstellung.

Das größte Problem der Befragung ergab sich aufgrund der Sprachbarriere: Die Befragten hatten meist kaum oder keine Englischkenntnisse. Dieser Umstand machte die Ergebnisse der Gespräche absolut von der Arbeit der Übersetzer abhängig. Jedoch zeigten sich auch hier sprachliche Verständigungsprobleme, was die Kommunikation erheblich erschwerte und repräsentative Ergebnisse ausschließt. Im Verlauf der Feldarbeit wurde diese Problematik immer deutlicher und so wurden anfangs komplexere Fragestellungen zunehmend vereinfacht. Ein weiteres Problem war der Zugang zu den Bewohnern Kagbenis. Da die Befragung tagsüber stattfand, waren viele Haustüren verschlossen bzw. einige Bewohner mit ihrer Arbeit beschäftigt, wodurch sie nicht an der Befragung teilnehmen konnten.

2 Ergebnisse

Nach der Auswertung der Karteikarten zeigte sich, dass 158 der insgesamt 413 Einwohner (ACAP Office Jomsom) direkt oder indirekt erreicht wurden. Im Folgenden sollen nun die Ergebnisse der Befragung vorgestellt werden und diese mit nationalen Statistiken verglichen werden.

2.1 Bevölkerungsstruktur

Durchschnittlich leben fünf Personen in einem Haushalt (im Vergleich zum gesamten Bezirk Kagbeni waren es im Jahr 2011 nur 3,18 und 4,01 in ganzen Mustang-Distrikte. Laut dem Zensus 2011 waren es 4,88 Personen pro Haushalt in Nepal (GOVERNMENT OF NEPAL – CENTRAL BUREAU OF STATISTICS 2012a). Die Altersspanne reicht von fünf Monaten bis 84 Jahren und das Durchschnittsalter beträgt 28,77 Jahre (bei den Männer 23 Jahre und bei den Frauen 33 Jahre). Im Vergleich dazu lag das Durchschnittsalter in Nepal im Jahr 2011 bei 20,07 (19,91 bei den Männer und 20,24 bei den Frauen) (UNFPA NEPAL 2013). Die Altersverteilung zeigt, dass die meisten Befragten zwischen 30 und 40 Jahren alt sind (siehe Abbildung 3).

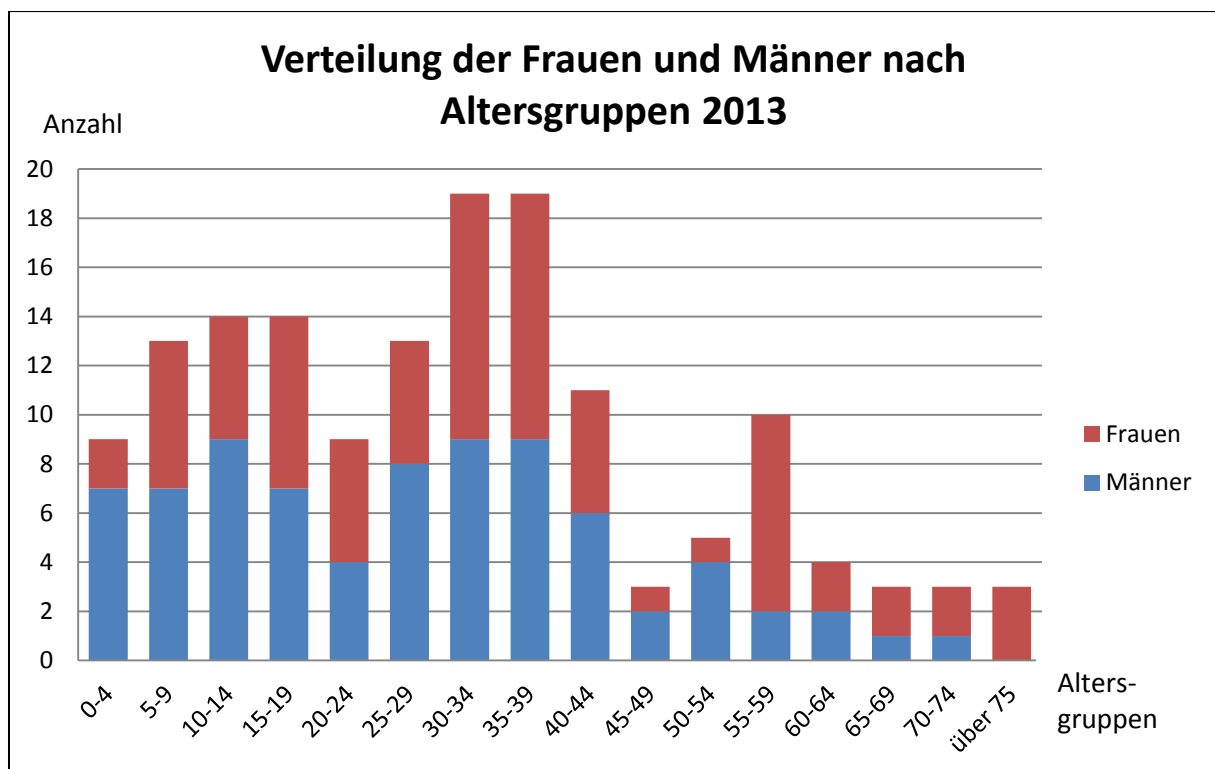


Abbildung 3: Verteilung der Frauen und Männer nach Altersgruppen 2013. Eigene Darstellung.

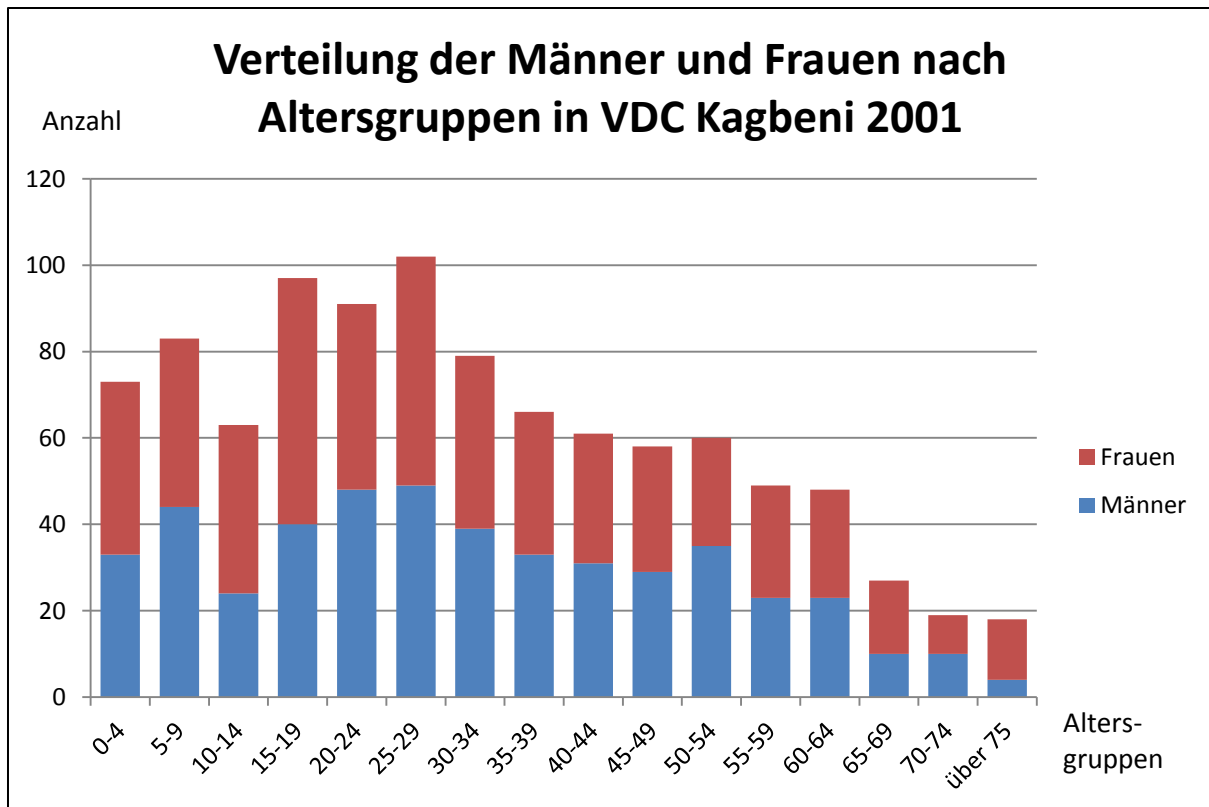


Abbildung 4: Verteilung der Männer und Frauen nach Altersgruppen in VDC Kagbeni 2001. Eigene Darstellung nach University of Cambridge 2013.

Vergleicht man die Altersstruktur mit den Daten aus dem Zensus 2001, welcher den gesamten Bezirk Kagbeni, also VDC Kagbeni, zur Grundlage hat, zeigen sich kleine Unterschiede. Die meisten der Teilnehmer unserer Befragten waren zwischen 30-39 Jahre alt, wie Abbildung 3 nochmals verdeutlicht. Im Zensus von 2001 liegt der größte Anteil der Bevölkerung bei den Altersgruppen der 15-19 und der 25-29 Jährigen. Dies könnte auf den Erhebungszeitpunkt zurückzuführen sein, der eben 12 Jahre beträgt. Auffällig jedoch ist, dass bei den 0-4 Jährigen die Geschlechterverteilung annähernd gleich ist im Zensus 2001, in unserer Befragung stechen hier die männlichen 0-4 Jährigen hervor. Ein höherer Männeranteil ergibt sich in unserer Befragung ebenfalls bei den 45-54 Jährigen, welcher im Gegensatz zu 2001 nicht besteht. Simultan ist der Frauenanteil bei den über 75 Jährigen. Abgesehen von kleineren Unterschieden in der Geschlechterverteilung kann hier die Alters- und Geschlechtsverteilung unserer Befragung als Weiterführung der Erhebung 2001 angesehen werden, berücksichtigt man die zeitliche Verschiebung.

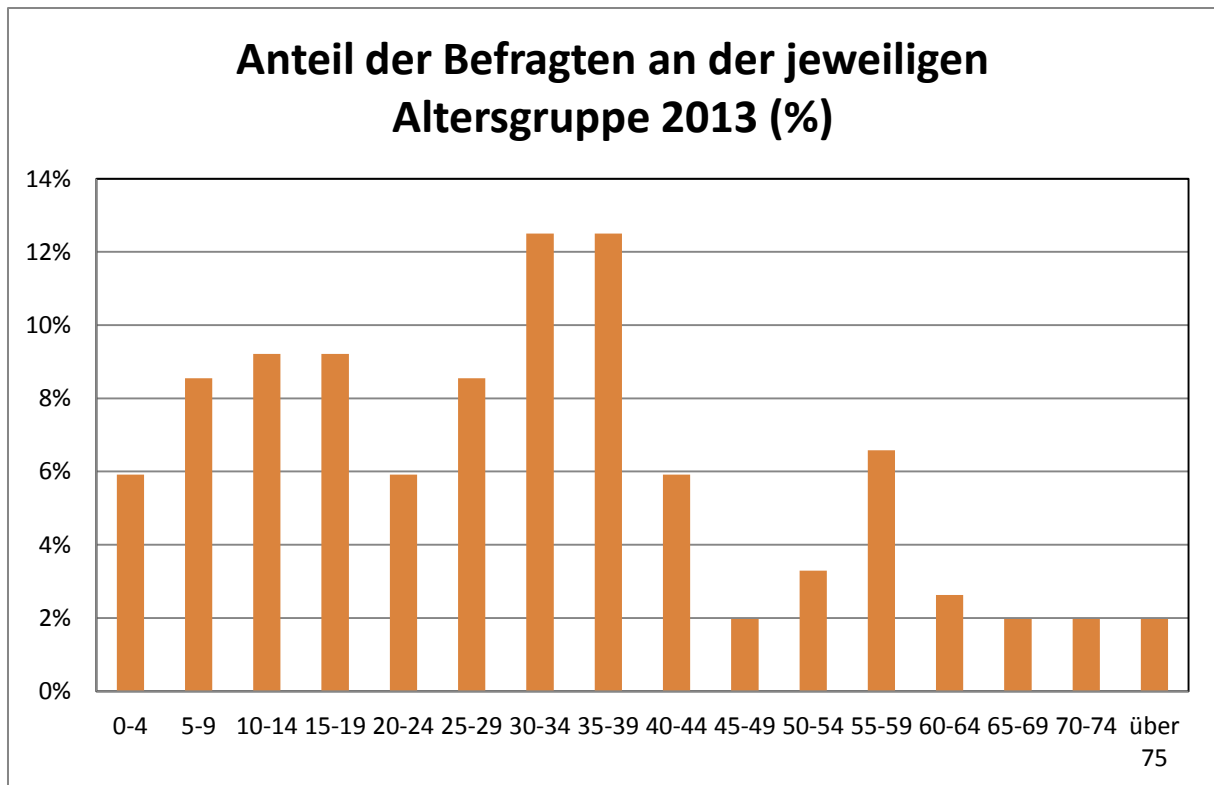


Abbildung 5: Anteil der Befragten an der jeweiligen Altersgruppe 2013. Eigene Darstellung.

Von den 158 Befragten gehen oder sind 69 Personen zur Schule gegangen, darunter sind 31 Personen unter 20 Jahren. Eine Universität besuchten zum Zeitpunkt der Umfrage drei Personen, eine in den USA und zwei weitere in Nepal selbst.

2.2 Wirtschaftliche Aktivitäten

Ausgehend von dem Bild Nepals als Agrarstaat, war ein hoher Anteil derer, die in der Landwirtschaft tätig sind, zu erwarten. In ganz Nepal sind es 76,3% der Haushalte (Government of Nepal 2013a). Diese Annahme wurde durch unsere Befragung bestätigt. Jedoch liegt der Anteil der Bewohner Kagbenis ihren Lebensunterhalt durch Landwirtschaft sichern (welche häufig nicht als „job“ oder „work“ angesehen wird) auf den ersten Blick unter dem nationalen Wert. Insgesamt sind 16 Haushalte in der Landwirtschaft tätig. Hierzu zählt auch die Haltung von Tieren. Sieben Haushalte haben angegeben keine Tiere zu besitzen. In der nachfolgenden Tabelle werden die verschiedenen Tierarten aufgeschlüsselt.

Tabelle 1: Tierhaltung nach Arten

Haushalt	Name	Tiere				
		Kuh	Huhn	Ziege	Schaf	Pferd
1	Chepten	2	-	-	17	-
2	Kunga Wangjor	1	-	-	-	-
3	Kungun Takali	8	-	50	-	-
4	Mununepali	-	-	-	-	-
5	Nina Sangno	-	-	-	-	-
6	Itin	2	6	1	-	-
7	Karasietu	-	12	50	-	-
8	Duli	4	2	35	-	-
9	Duaba	-	-	-	-	-
10	Namlastmi	6	2	-	-	-
11	Chiring Digi	3	-	-	-	-
12	Chini	3	-	-	-	-
13	Penchung	2	-	-	-	1
14	Norbu	2	-	-	-	-
15	Zing	2	-	50	20	-
16	Mornita Gurung	-	-	-	-	-
17	Teneung Gurung	5	3	-	-	-
18	Techin	-	-	-	-	-
19	Pema	-	6	-	-	-
20	Gemi Gurung	-	-	-	-	-
21	Gsindin Nanghen	7	12	105	-	2
22	Takto Lama	4	1	-	-	-
23	Goma Gurung	1	-	-	10	-
24	Zumba	5	-	50	-	1
25	Dara Gurung	1	-	50	-	1
26	Subas	-	-	-	-	-
27	Lolita Mager	-	-	-	-	-
28	Tensin	4	-	-	16	1
29	Pasang	-	-	-	-	-
30	Dinth	-	-	-	-	-
	Gesamt	62	44	391	63	6

Quelle: Eigene Berechnungen.

Mit 391 Ziegen steht die Anzahl weitab vor der folgenden Tierart, den Schafen. Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass die Befragten meist eine große Anzahl von Ziegen, also einer Herde mit über 35 Tieren, außer einem Haushalt mit nur einer, besitzen. Kühe dagegen werden in mehr Haushalten, aber in kleinerer Stückzahl gehalten. Nach den Angaben der Befragten werden die Tiere für Nahrung und Transport, aber auch für Verkauf und Handel gehalten. Die Tabelle lässt darauf schließen, dass vor allem Ziegen zum Verkauf und Handel gehalten werden und beispielsweise Kühe und Hühner nur teilweise den Handelszwecken

dienen. Auf die Frage nach der Größe ihres Landbesitzes konnten keinen verwendbaren Angaben gemacht haben, da die Befragten keine Zahlen angaben, sondern subjektiv ihr Land als groß, mittelgroß oder klein einstufen.

Nach der Landwirtschaft am häufigsten genannte einkommensbildende Tätigkeiten sind der Tourismus und der Handel. Auch dies war zu erwarten bei Betrachtung der Aufteilung des Bruttoinlandsproduktes, in dem der tertiäre Sektor seit den letzten 10 Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnt und vor dem primären liegt (vgl. GOVERNMENT OF NEPAL 2013a). Die im Dienstleistungssektor Beschäftigten gaben jedoch auch immer landwirtschaftliche Tätigkeiten zur Existenzsicherung an, womit die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten in Kagbeni, den nationalen Prozentsatz bestätigt.

Von den 30 Interviewpartnern gehen zwei Personen (aus Altersgründen) keiner Beschäftigung nach und leben von der Unterstützung ihrer Familien und der Dorfgemeinschaft. Viele Angehörige helfen ihren Familien durch Arbeit in größeren Städten (in unserer Befragung: sieben Personen Kathmandu/Pokhara). Neben den oben genannten wirtschaftlichen Tätigkeiten gibt es auch noch einen Arzt, mehrere Fahrer, Bauarbeiter und einen Politiker. Es wurde auch erkennbar, dass in vielen Familien Mitglieder ins Ausland abgewandert waren, die meisten um zu arbeiten, einige zum Studium (13 Personen in Indien und fünf in den USA). Es ist interessant anzumerken, dass einer von vier Haushalten in Nepal (25,42%; 1,38 Millionen Haushalte) angab, dass zumindest ein Familienmitglied in einer anderen Stadt oder außerhalb des Landes lebt. Der höchste Anteil davon (44,81%) befindet sich in der Altersgruppe von 15 bis 24 Jahren (GOVERNMENT OF NEPAL – CENTRAL BUREAU OF STATISTICS 2012b).

Arbeitslosigkeit ist in unserer Studie kaum nachgewiesen worden, ebenso wie in den nationalen Statistiken (vgl. GOVERNMENT OF NEPAL 2013b). Leider stehen zu den wirtschaftlichen Tätigkeiten nach Sektoren keine offiziellen Vergleichsdaten auf Distriktebene zur Verfügung.

Am Ende des Interviews stellten wir noch eine offene Frage zum neuerbauten Annapurna-Highway und dessen Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung. Die geäußerten Aussagen sollten, aufgrund der sprachlichen Barrieren mit Vorsicht betrachtet und interpretiert werden. Die Mehrheit der Befragten haben angegeben, dass der Bau des Annapurna Highways wichtig für ihre Existenzsicherung sei (billigere Produkte, einfacher sich zu bewegen). Kritik wird allerdings nicht geäußert.

3 Abschließende Bemerkungen

Um ein deutlicheres Bild über die bevölkerungsstrukturellen Veränderungen in Kagbeni zu erlangen, könnte der nächste Schritt eine weitläufigere Befragung sein, die die gesamte Bevölkerung erfasst. Um regionale Besonderheiten oder Merkmale besser erkennen zu können, wäre ein detaillierter Vergleich auf Distriktebene oder nationaler Ebene sinnvoll. Fokus dieser Arbeit war die Analyse des Dorfes Kagbeni als Ganzes und nicht die Unterschiede zwischen den ethnischen Gruppen und Kasten. Insgesamt war es bemerkbar, dass die Anzahl der Haushalte mehr weiblichen Familienvorstand überwiegt. Ein Zuwachs war auch im letzten Zensus von Nepal im Jahr 2011 sichtbar (2001 lag die Anzahl bei 14,87% und im Jahr 2011 bei 25,73% (GOVERNMENT OF NEPAL – CENTRAL BUREAU OF STATISTICS (2012b)). Abgesehen davon, dass die Haushalte bestätigen, dass die Mittel für ihre Existenssicherung ausreichend seien, sind sozio-ökonomische Unterschiede innerhalb der Bevölkerung, besonders in der Anzahl der vorhandenen Nutztiere, sichtbar. Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung landwirtschaftlich tätig ist, betätigen sich einige Haushalte auch in nicht landwirtschaftlichen Aktivitäten, wie das Betreiben von Lodges und Restaurants. Wie RUSHTON ET AL. (2005) vorschlagen, können drei Gruppen in diesem Gebiet definiert werden:

- **Arm:** Sie haben Schwierigkeiten in ihrer Existenssicherung und unterhalten eine kleine Viehhaltung für den täglichen Gebrauch
- **Medium:** Einige haben Schwierigkeiten in ihrer Existenssicherung und unterhalten eine kleine Viehhaltung für den täglichen Gebrauch. In solchen Familien ist es jedoch erkennbar, dass sie durch die Tiere etwas Einkommen generieren können, das sie für die Bildung der Kinder und Gesundheitspflege verwenden. Das bedeutet, dass einige in der sozialen Schicht aufsteigen und sich auch in anderen Bereichen wie z.B. Tourismus betätigen.
- **Reich:** Diese profitieren am meisten von der Tierhaltung. Die meisten von ihnen besitzen Geschäfte/Lodges/Restaurant. Sie können ihre Familienmitglieder ins Ausland schicken und die Kinder haben die Möglichkeit bessere Schulen in größeren Städten in Nepal zu besuchen (RUSHTON ET AL. 2005). Zusätzlich wäre es von Interesse konkreter auf die Auswirkungen des Annapurna Highways einzugehen. Im Laufe unserer Arbeit bemerkten wir die weiträumige Verbreitung von Medien, wie Fernseher oder Mobiltelefonen. Diesbezüglich könnte für eine weitere Forschung die Veränderungen der Lebensstandards im Hinblick auf technologische Artikel analysiert werden. Hierzu liegt die Vermutung zu Grunde, dass durch den Ausbau des Annapurna Highways auch „Luxusartikel“ zugänglicher geworden sind.

Im Folgenden Anhang befindet sich noch eine Übersichtskarte der insgesamt befragten Haushalte und beispielhaft vier Steckbriefe von Befragten

D Anhang



Pema (23. Jahre)

Familienmitglieder: 3

männlich: 1 (39)

weiblich: 2 (3, 23)

**Mann arbeitet als
Arzt in Medical Clinic
(Kagbeni)**

Abbildung 6: Pema vor ihrem Haus. Foto: Passos, März 2013.

Duli (77. Jahre)

Familienmitglieder: 8

männlich: 2 (35,31)

weiblich: 6 (18,21,26, 30,58,77)

**drei Personen leben und arbeiten in
Indien**

6 Personen habe eine Schule besucht

Handeln mit Wolle

Besitzen 4 Kühe, 2 Hühner und 35

Ziegen



Abbildung 7: Dula und Freundin beim Spinnen von Wolle. Foto: Passos, März 2013.



Kunga Wangjor (25. Jahre)

Familienmitglieder: 8

männlich: 7

weiblich: 1

Eltern aus Tibet

Arbeiten in der Landwirtschaft

lebt als Mönch im Kloster

Abbildung 8: Kunga Wangjor. Foto: Passos, März 2013.

Gsindin Wanghen (26. Jahre)

Familienmitglieder: 7

männlich: 3 (27,37,58)

weiblich: 4 (13,26,30,56)

Alle in Kagbeni geboren

Logdebesitzerin

Vater arbeitet bei der Regierung

Ehemann (27) studiert in New York

Besitzen 7 Kühe, 2 Pferde, 105 Ziegen und 12

Hühner

Apfelgarten



Abbildung 9: Gsindin Wanghen. Foto: Metzger, März 2013.

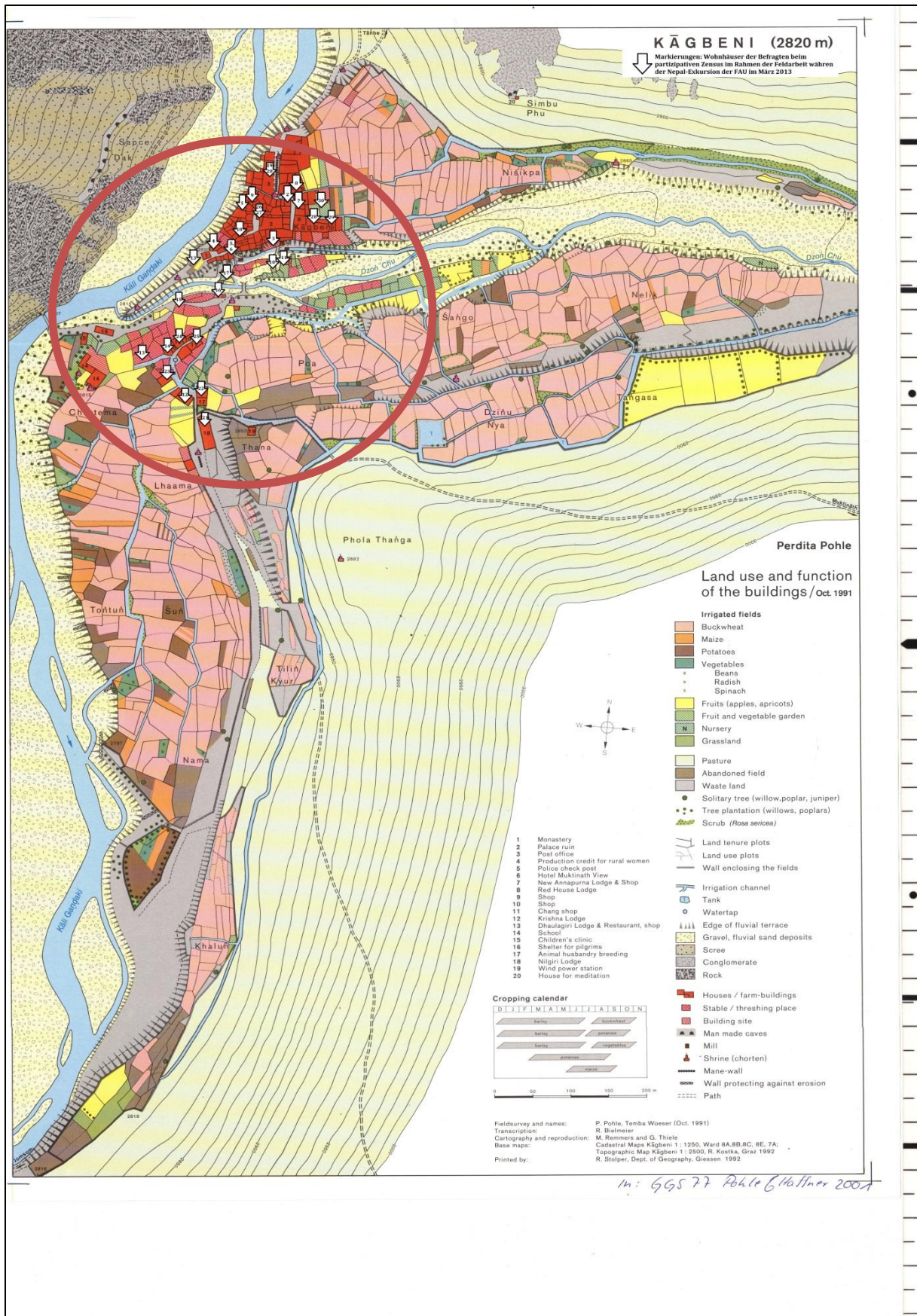


Abbildung 10: Standorte der Zenusabfrage Kāgbeni. POHLE/HAFFNER 2001. bearbeitet.

E Literaturverzeichnis

- GANS, P. (2007): Bevölkerungsgeographie. In: GEBHARDT, H., R. GLASER, U. RADTKE, P. REUBER (Hrsg) (2007): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. München: 772-795.
- Government of Nepal – Central Bureau of Statistics (2012a): National Population and Housing Census 2011 (Village Development Committee/Municipality) Volume 02, NPHC 2011. http://cbs.gov.np/wp-content/uploads/2012/11/VDC_Municipality.pdf (Letzter Zugriff 20.06.2013).
- Government of Nepal – Central Bureau of Statistics (2012b): National Population and Housing Census 2011 (National Report) Volume 01, NPHC 2011 http://unstats.un.org/unsd/demographic/sources/census/2010_PHC/Nepal/Nepal-Census-2011-Vol1.pdf (Letzter Zugriff 16.06.2013).
- Government of Nepal - Ministry of Finance (2013a): Economic Survey 2011/2012. Agriculture and Fisheries. [http://www.mof.gov.np/ajw/uploads/uploaded_image/Chapter%207\(1\).pdf](http://www.mof.gov.np/ajw/uploads/uploaded_image/Chapter%207(1).pdf) (Letzter Zugriff 16.06.2013).
- Government of Nepal - Ministry of Finance (2013b): Economic Survey 2011/2012. Economic Activities. [http://www.mof.gov.np/ajw/uploads/uploaded_image/Chapter%207\(1\).pdf](http://www.mof.gov.np/ajw/uploads/uploaded_image/Chapter%207(1).pdf) (Letzter Zugriff 16.06.2013).
- NARAYANASAMY, N. (2009): Participatory Rural Appraisal. Principles, Methods and Application. New Dehli.
- POHLE, P., W. HAFNER (2001): Kagbeni. Contributions to the village's history and geography. Gießen.
- RUSHTON J., P. MAN TULACHAN, S. ANDERSON (2005) Livestock Technology Change, Livelihoods Impacts & Policy Lessons. Center for Development & Poverty Reduction, Imperial College London.
- United Nations Population Fund (UNFPA Nepal). Country Profile. http://countryoffice.unfpa.org/nepal/2013/03/28/6518/country_profile/ (Letzter Zugriff 16.06.2013).

University of Cambridge (2013): Nepal Census 2001 Data.

<http://www.digitalhimalaya.com/collections/nepalcensus/form.php> (Letzter Zugriff
16.06.2013).